

25. August 2011, 00:00 Uhr

25. August 2011, 00:00 Uhr Update: 25. August 2011, 00:50 Uhr

HNO-Zentrum am Krankenhaus geschlossen

Öhringen - Bereits seit 31. Juli ist das HNO-Zentrum am Hohenloher Krankenhaus geschlossen. "Die Privatpraxis lief wohl nicht so, wie sich das die Ärzte vorgestellt haben", erklärt der Geschäftsführer der Hohenloher Krankenhaus GmbH, Dieter Bopp, den Rückzug der vier Fachärzte, deren Stammpraxen in Sinsheim und Eppingen liegen.

Von Barbara Griesinger



Öhringen - Bereits seit 31. Juli ist das HNO-Zentrum am Hohenloher Krankenhaus geschlossen. "Die Privatpraxis lief wohl nicht so, wie sich das die Ärzte vorgestellt haben", erklärt der Geschäftsführer der Hohenloher Krankenhaus GmbH, (HK) Dieter Bopp, den Rückzug der vier Fachärzte, deren Stammpraxen in Sinsheim und Eppingen liegen.

Zu hoher Aufwand

Dr. Bodo Schiffmann, einer der vier Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, die das HNO-Zentrum 2009 in Räumen des Hohenloher Krankenhauses in Öhringen eingerichtet haben, nennt einen anderen Grund: Die vier Ärzte seien von den Hohenloher Kollegen voll in den ärztlichen Notdienst miteinbezogen worden. Das sei nicht zu machen gewesen. Nicht nur weil das HNO-Zentrum pro Woche nur etwa zehn Stunden besetzt war, sondern auch, weil die vier Ärzte in ihren Stammpraxen in Eppingen und Sinsheim ärztlichen Notdienst leisten müssen.

Diese Doppelbelastung sei zu aufwendig gewesen, das sei den Hohenloher Kollegen aber nicht zu vermitteln gewesen. Dass Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten aus Nachbarkreisen ihre Praxis auf Privatpatientenbasis in angemieteten Räumen am Öhringer Krankenhaus praktizierten, hatte Bopp viel Kritik von den im Hohenlohekreis niedergelassenen Ärzten und auch im HK-Aufsichtsrat eingebracht.

Vor allem der Künzelsauer HNO-Arzt Dr. Matthias Krist war von dem Vorstoß seiner Kollegen aus dem Kraichgau nicht begeistert. Er fürchtete, dass die neuen Kollegen die lukrativeren Privatpatienten abgraben könnten, die niedergelassene HNO-Ärzte als Querfinanzierung für die immer geringer werdenden Erlöse aus ihrer kassenärztlichen Tätigkeit brauchten. "Wir haben das HNO-Zentrum nicht wahrgenommen. Die hatten nur einen ganz kleinen Kundenstamm", sagt der Künzelsauer HNO-Spezialist heute. Das Modell war aus seiner Sicht im Ansatz falsch. Denn so viele Privatpatienten gebe es im ländlichen Raum gar nicht, dass sich nur für sie die Einrichtung einer Privatpraxis rechne. "Das geht in München oder Düsseldorf, aber nicht auf dem Land mit nur zwölf Prozent Privatpatienten", fasst er zusammen. Hier seien Privatpatienten ein "Zubrot", das die knappen Kassensätze ausgleiche.

Konsiliarmedizin

Für das Krankenhaus ist das Aus des HNO-Zentrums bedauerlich, denn die Ärzte haben die konsiliarische Beratung und Betreuung von Klinikpatienten übernommen. Die Zusammenarbeit mit den Klinikärzten sei gut gewesen, vor allem hätten die Patienten am Hohenloher Krankenhaus von Untersuchungen durch HNO-Fachärzte meist innerhalb von 24 Stunden profitiert, so Bodo Schiffmann. Zurzeit laufen Gespräche mit der HNO-Abteilung der Klinik am Gesundbrunnen in Heilbronn, die wie das Hohenloher Krankenhaus Teil der regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken ist, um die fachärztliche Beratung künftig über den Weg der Telemedizin zu regeln.

Wohin mit dem Atommüll?

Anzeige



Beteiligen Sie sich an der Suche nach einem Endlager für hochradioaktive Abfälle. [weiterlesen](#)

Kommentar hinzufügen

Älteste | Neueste | Beste Bewertung 5 | 10 | 20



Auch interessant

|



ANZEIGE

E20 SMARTWATCH

Diese unglaubliche Smartwatch mit EKG Funktion erobert Deutschland im Sturm





SEIFEN REINHARDT ERLEBT HÖHENFLUG IM CORONA-JAHR

Trotz Pandemie laufen die Verkäufe in dem urigen Sammelsurium-Geschäft rekordverdächtig. Viele Kunden verzichten sogar auf die Mehrwertsteuersenkung. Die geplante Feier zum 100. Geburtstag ist indes erst einmal vertagt.



ANZEIGE

NIE WIEDER DIÄTEN

Landshut: Vergessen Sie Diäten und lesen Sie dieses Buch (es ist sogar kostenlos)





GROSSER SCHRECK BEI TRIPSDRILL-BESUCHERN

Zu einem Zwischenfall beim Waschzuber-Rafting ist es am vergangenen Freitag im Freizeitpark Tripsdrill in Cleebornn gekommen. Bottiche des Fahrgeschäfts verkeilten sich. Die Ursache ist nach Angaben eines Sprechers unklar.



CARNOVELS

[Galerie]Agnetha Fältskog ist fast 69, versuche nicht zu lächeln, wenn du sie jetzt siehst





FRAU SCHWER MISSHANDELT - STUNDENLANGE SORGE UM VIER KINDER

Schwer verletzt wird eine Frau eingeschlossen im Kofferraum eines Autos gefunden. Als die Polizei sie befragt, ergibt sich ein Verdacht: Die vier kleinen Kinder könnten noch in der Gewalt des Täters sein. Einige Stunden später kommt jedoch die Entwarnung.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615